

Moderation und Einführung zum Konzert mit dem Ural Kosaken Chor

am 18.3.2017 in der Versöhnungskirche Leipzig Gohlis

geschrieben und gesprochen von Roland Friedel

Meine Damen und Herren,
der Chor der Volkshochschule Leipzig begrüßt Sie ganz herzlich zu diesem ungewöhnlichen Konzert. Schön, dass Sie gekommen sind.

- Können Sie sich vorstellen, wie erstaunt die Chormitglieder waren, als sich plötzlich eine Nachricht vom Ural Kosaken Chor im E-Mailfach befand? Noch dazu, dass nach einem gemeinsamen Konzert in einer Leipziger Kirche nachgefragt wurde. Gastgeber für ein Ensemble mit solcher Tradition zu sein, würde nicht nur Ehre sondern natürlich auch Verpflichtung bedeuten. Kosaken-Chöre erfreuen sich schon lange - und nicht nur in Leipzig - allgemein großer Beliebtheit.
- Das war schon ein Anspruch, dem man sich stellen wollte und sozusagen der Beginn für dieses Gemeinschaftskonzert, das wir heute erleben werden. Mit einem Chor, der schon seit fast 100 Jahren singt und also von mehreren Generationen geprägt wurde. Entstanden aus ins Exil geflohenen Russen bzw. Kosaken, für die sich in der Sowjetunion nach der Oktoberrevolution kein Platz mehr fand, pflegt er bis heute die alte russische Liedkultur.
- Das ist auch für den Chor der Volkshochschule Leipzig ein Ansatzpunkt, sich selbst wieder russischen Liedern zu nähern, nachdem sein aktuelles Repertoire vor allem aus deutschen und vielfältigen internationalen Quellen gespeist wird.
- Es erwartet Sie ein zweigeteiltes Konzert, an dem Sie sicher Ihre Freude haben werden. Lassen Sie sich also zu Beginn von deutschen und internationalen Liedern unter der musikalischen Leitung der charmanten Ustina Dubitsky hin führen zu den "Liedern der Russischen Seele" vom Kosaken-Chor.
Zunächst hören Sie nach einem alten lateinischen Text "Locus iste" von Anton Bruckner und „Der Frühling zündet die Kerzen an" von Klaus Schneider und Louis Fürnberg.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen!